CENAP



Private
UFO -
Forschungsgruppe
Mannheim

E.U.F.O.R. deutsche Sektion

CENAP REPORT nr.13

Inhalt :

2 J/H 3/77 A März 1977

Werner Walter
Eisenacher Weg 16
6800 Mannheim 42

Hansjürgen Köhler
[illegible]chenstr.6
6800 Mannheim 52

Himmels[illegible]mene

Moderne Geister oder mehr?

Eine Zusammenstellung die i[illegible] O[illegible]-Archiv vers[illegible]kerten Zivilpiloten-UFO-Sichtungen und eine ergänzende Meldung...

Immer wieder werden [illegible] Berufsflieger internationaler Fluglinienegesellschaften mit rätselhaften Flugkörpern unbekannter Herkunft konfrontiert. Nicht selten [illegible] diese Himmelskörper eine elektromagnetische Wirku[illegible] auf unsere Flugzeuge aus. In Extremfällen sollen Flugzeuge von UFOs entführt oder zerstört worden sein. Nachfolgend eine Liste der [illegible]kwürdigen "Geister" am Himmel: Schon im Jahre 1931 soll der berühmte Atlantiküberquerer CHICHESTER einem sich träge [illegible] Flugobjekt begegnet sein. Über den Zeitraum des Zweiten Weltkriegs hinweg, konnten sogenannte FOO-FIGHTERs und "GEI[illegible]" vo[illegible] Militärpiloten und zahlreichen Zivilisten am Boden beo[illegible] werden. Hier jedoch wollen wir die Reihe von Zivilpiloten[illegible] weiterführen

- 02.06.19[illegible]7- über [illegible]IELD/Calif./USA wird eine Formation von 40 UFOs angeblich beobachtet
- 24.06.1947 -Kenneth Arnolds Beobachtung
- 23.[illegible]7.1[illegible]-die [illegible]SSEN-Sichtung
- 19.0[illegible].1[illegible]-die bekannte CHILES/WHITTED-Sichtung
- [illegible]7.0[illegible] 1[illegible]-die [illegible]DICKES-Sichtung
- 20.01.1951-die VIETHER-Sichtung
- im Februar 1951-die RUSSELL-Sichtung
- 1[illegible].07.195[illegible]-die NASH/FORTENBERRY-Beobachtung
- im Fr[illegible] 1[illegible]1[illegible]-über [illegible] in den [illegible]lichen Pyrenäen
- 29.0[illegible].1954-die HOWA[illegible]D-Sichtung
- 07.02.1955-die BL[illegible] und ELMORE-Beobachtung
- 24.03.1955 über den RYUKYU-INSELN beobachtet
- 08./09.04.1956-die RY[illegible]-Sichtung
- 09.03.19[illegible]-die [illegible]-Beobachtung zwischen New York und San Juan
- 23.07.1957 die SCH[illegible]EL-Sichtung
- 14.08.1957 die SOARES-Sichtung
- 04.11.1957 die REYSSAC-Sichtung
- 05.[illegible].195[illegible]-die RODRIGUEZ-Sichtung

24.02.1959-die Sichtung von Capt.KILLIAN von der AMERICAN AIRLINES

Frühling 1959-Fall einer TU-104 in der UdSSR

23.09.1959-[illegible]-Sichtung

27.09.19[illegible]-die [illegible]ER-Sichtung

10.12.1960-die [illegible]ARD-Sichtung

22.05.1961-die SAEZ-Sichtung

27.07.1961-die DARRE-Sichtung

21.09.1961-die GRIFFIN-Sichtung

21.05.1962-die PENDLETON-Sichtung

02.11.1965 die BASSI-Sichtung

1965-die Meldung von TUKAMATSU

25.11.1965 die LONGO-Sichtung

18.12.1965-die SANTOS-Sichtung

11.09.1966-die FLORES-Sichtung

22.10.1966-die [illegible]-Sichtung

04.0[illegible].19[illegible]7-die [illegible]VITI-Sichtung

18.07.1968 eine weitere Sichtung von SUTTER

29.0[illegible].1[illegible]-die CASTRO-Sichtung

25.[illegible].1[illegible]69-Beobachtung über PALMA DE MALLORCA

23.[illegible].1969 die REIMAN-Sichtung

[illegible]5.[illegible] 19[illegible]9-3 [illegible]e auf Kollisionskurs mit UFOs

die [illegible]RDSLEY-Sichtung

0[illegible].0[illegible].1971 die [illegible]-Sichtung

31.12.1971/01.01.1972-die [illegible]-Sichtung

01.07.1972-die [illegible]DLER-Sichtung

1972-die [illegible]-Sichtung/Linzer Kegel-UFO

22.09.1972-die [illegible]-Sichtung

16.07.1973 Beobachtung über den MEDES-Inseln

30.11.1973-die [illegible]O-Sichtung während des UFO-'Flaps' in Turin/Italien

27.01.1974-die BERGLUND-Sichtung,4 Flugzeuge treffen auf UFOs

03.04.1974-die CORDOBA-Sichtung

23.10.1974-die NOYES-Sichtung über San Antonio

23.11.1974-die FEUGEN-Sichtung

15.01.1975-die HIGUCHI-Sichtung während eines UFO-'Flaps' über Japan

03.05.1975-die MONTIEL-Sichtung

03.01.1976 die WAGGONER-Sichtung

19.09.1976-die ELOY-Sichtung

Einen ergänzenden Bericht e[illegible]ielten [illegible] von CENAP-Mitarbeiter Herbert G.jr.übersetzt [illegible]:

<u>Drehung um 100° [illegible]it [illegible] [illegible]windigkeit</u>

Zivilpilot beric[illegible]et [illegible] eine Tageslicht-Sichtung

Datum der Sichtu[illegible]:6.Juli 1[illegible]75,17.00-17.30 Uhr (EDT)
Ort:30 Seemeilen NNW von [illegible]kes-Barre,Pennsylvania (PA)
Untersucht durch:Ra[illegible] F.Fowle[illegible],Erforschungs-[illegible]irektor des MUFON
Typ der Sichtung:Tageslicht-[illegible] durch Zivilpilot

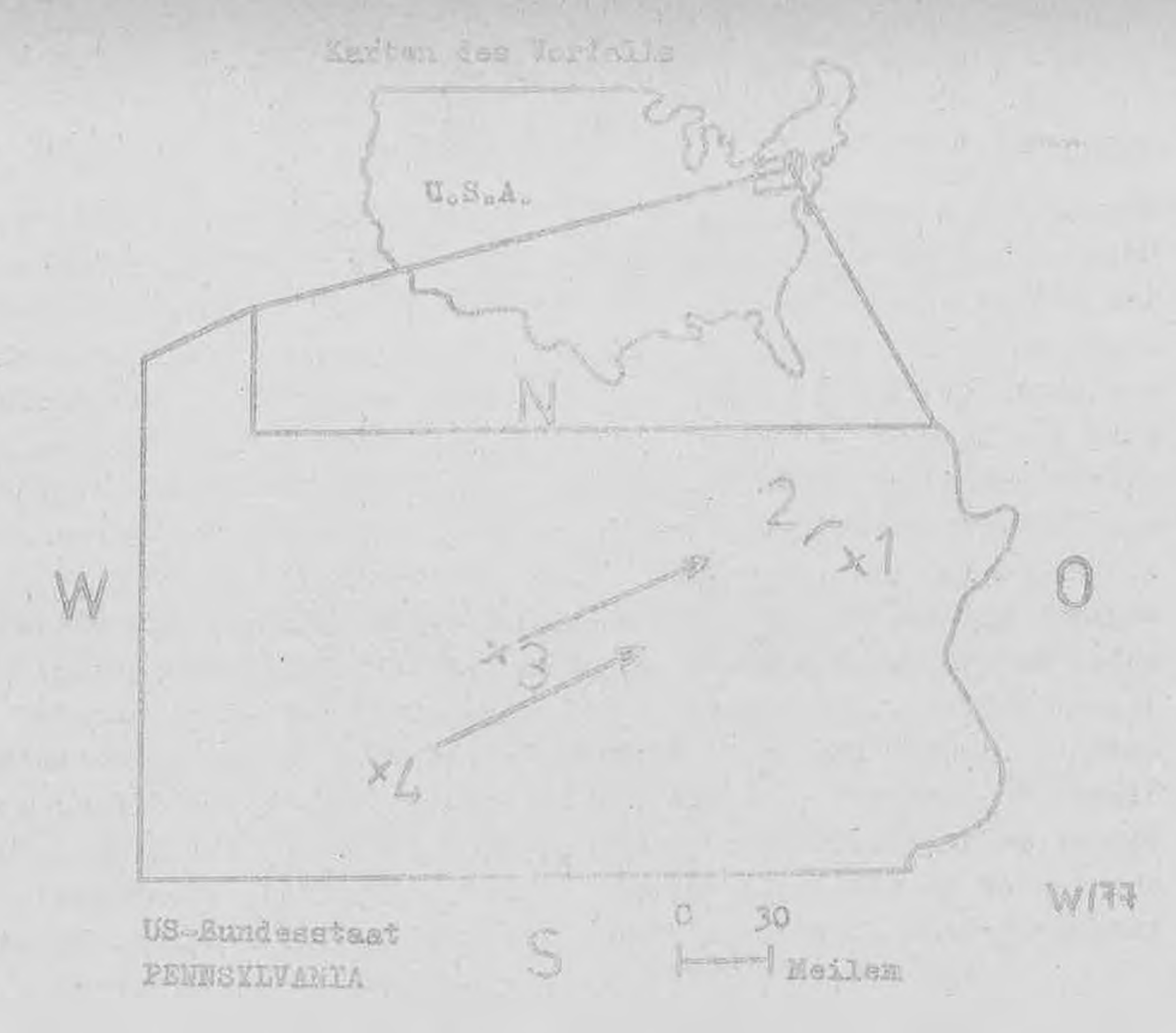
Vorgeschichte

Am 13.September 1975 erhielt ich einen Anruf von Robert L.Hobs[illegible]n. Kapitän bei der Allegheny Airlines Flight,der mir von einer UFO-Sichtung eines Freundes berichtete,einen Kapitän der FAA und dessen Kopilot (der es vorzog kei[illegible] Bericht abzugeben).Kapitän Hobson kannte mich seit ei[illegible] [illegible]sönlichen UFO-Sichtung,die mir über die FAA gemeldet [illegible]rde.I[illegible] schickte einen Brief und ein Formular zu Kapitän [illegible] mit der [illegible]itte es auszufüllen und zurückzuschicken.

Schilderun[illegible] der Sichtung

(Übertr[illegible]en [illegible]us der Sparte "persönliche Darstellung auf Formular I)

"Ich,der Kapitän eines [illegible] III,[illegible]r ungefähr 30 Seemeilen NNW von Wilkes-Barre auf einer [illegible]öhe von 5[illegible]0[illegible] [illegible] u[illegible]d sah eine Gewitterfront vor mir,die durch unser[illegible] [illegible] [illegible]routе lief.Das Unwetter lag in Richtung NO-SW,das s[illegible] [illegible] der Front reichte bis ins Gebiet des Wilkes-[illegible] [illegible] rei[illegible]e sie soweit ich sehen konnte und das Radar zei[illegible] [illegible] [illegible] ganzen Weg auf der 60-Meilen-Skala des Schirms auf.
In einer 10 bis 11 Uhr [illegible]osition [illegible]r [illegible]er St[illegible]m am stärksten und das Radar zeigte eine [illegible] [illegible] Regens,ich sah auch einen Blitz. Wir arbeiteten bei klarer [illegible] [illegible] [illegible]ter Sichtweite und wolkenlosem Himmel über und hi[illegible] [illegible] [illegible] war ungefähr SS[illegible].
Zu dem Zeitpunkt als [illegible]ir die Scheibe sahen,war die dichteste Gewitterfront ca.20 Seemeilen entfer[illegible]t und der Diskus war irgendwo zwischen uns und dem Gewitter.Mein Erster Offizier und ich sahen ihn etwa gleichzeitig.Wir beob[illegible]chteten ihn beide gespannt.
Das Flugzeug wurde auf [illegible]utopilot [illegible]eschaltet und wir näherten uns dem Objekt.Unsere Gesch[illegible] betrug ca.300 Knoten (Seemeilen



1.- Wilkes Barre, Stadt mit 10-25 000 Einwohnern
2.- Ungefähres Sichtungsgebiet, anhand des Kartenmaßstabs von 1:3 800 000 errechnet
3.- Clearsfield; in direkter Nähe befindet sich ein Airport, von dem Flugzeuge in Richtung Wilkes Barre starten und von dem auch der Pilot der BAC III am 6. Juli 1975 aufgestiegen sein könnte
4.- Johnstown; in direkter Nähe befindet sich ein Airport, von dem auch in Richtung Wilkes Barre Flugzeuge aufsteigen und von dem der BAC III-Pilot gestartet sein könnte

---

pro Stunde). Schnell näherten wir uns der diskusähnlichen Scheibe. An diesem Punkt war es tiefer als wir und flog von unserer linken Seite zur Rechten, oder grob gesagt, von Osten nach Westen. Mein erster Eindruck war, daß wir einen Ballon beobachteten. Wir wissen

wie hier die vorherrschenden Strömungen verlaufen, von Westen nach Osten, daher verwirrte uns der westwärts fliegende Ballon. Dennoch, ich weiß, das Gewitter oft stark entgegengesetzte Luftströmungen hervorrufen und ein auf der Nordseite fliegender Ballon so auch westwärts driften könnte. Ich merkte schnell, daß die Geschwindigkeit des Objekts weit höher war als man selbst beim stärksten Gewitter erwarten dürfte. Technisch gesprochen, habe ich dieses Objekt als Luftverkehr betrachtet und ich beim Zentrum für Luftverkehrskontrolle in New York angefragt, ob dort ebenfalls um 11 Uhr (bezüglich unserer Schätzung) und ca. 10 Meilen entfernt ein Objekt geortet worden war. Man sagte mir, dies sei "NEGATIV"-kein Objekt in diesem Gebiet... Kurz hierauf machte der Körper eine scharfe Drehung (größer als 100°) nach links und flog in die Gewitterfront hinein. Von unserer Position aus betrachtet betrug der Umfang des Diskus an diesem Punkt ungefähr 2,54 cm. Wir sahen ihn nicht mehr, nachdem er in die Gewitterfront eindrang und darin verschwand.

Anmerkung: Nach einem Telefongespräch mit Kapitän X merkte dieser, daß seine Schätzung der augenscheinlichen Größe zu groß war, falls der Durchmesser des ganzen Mondes im Vergleich ungefähr 1,9 cm beträgt. Seine Beschreibung von 1/3 des Monddurchmessers in Relation zur augenscheinlichen Größe des Objekts, als dies am dichtesten am Flugzeug war, ist ein Nachtrag.



Objektskizze:
Farbe-sehr dunkles Rot, zu bestimmenden Zeiten fast schwarz erscheinend

Interview und Bewertung

Nach Erhalt und Studium des unterzeichneten Formulars I telefonierte ich am 2. Oktober mit dem [illegible] und ging Formular I mit ihm nochmals durch, um eine ganz genaue Beschreibung zu bekommen. Die folgenden Informationen ergaben sich zusätzlich aus diesem Gespräch.

1.) Genaue augenscheinliche Größe des Objektes war 1/3 des Monddurchmessers und nicht 2,54 cm.
2.) Die 100°-Drehung des Objektes schließt die Erklärung Ballon aus.
3.) Die 100°-Drehung des Objektes und der Flug in die Gewitterwolken stimmen mit der Funkanfrage an das New Yorker Luftverkehrs=

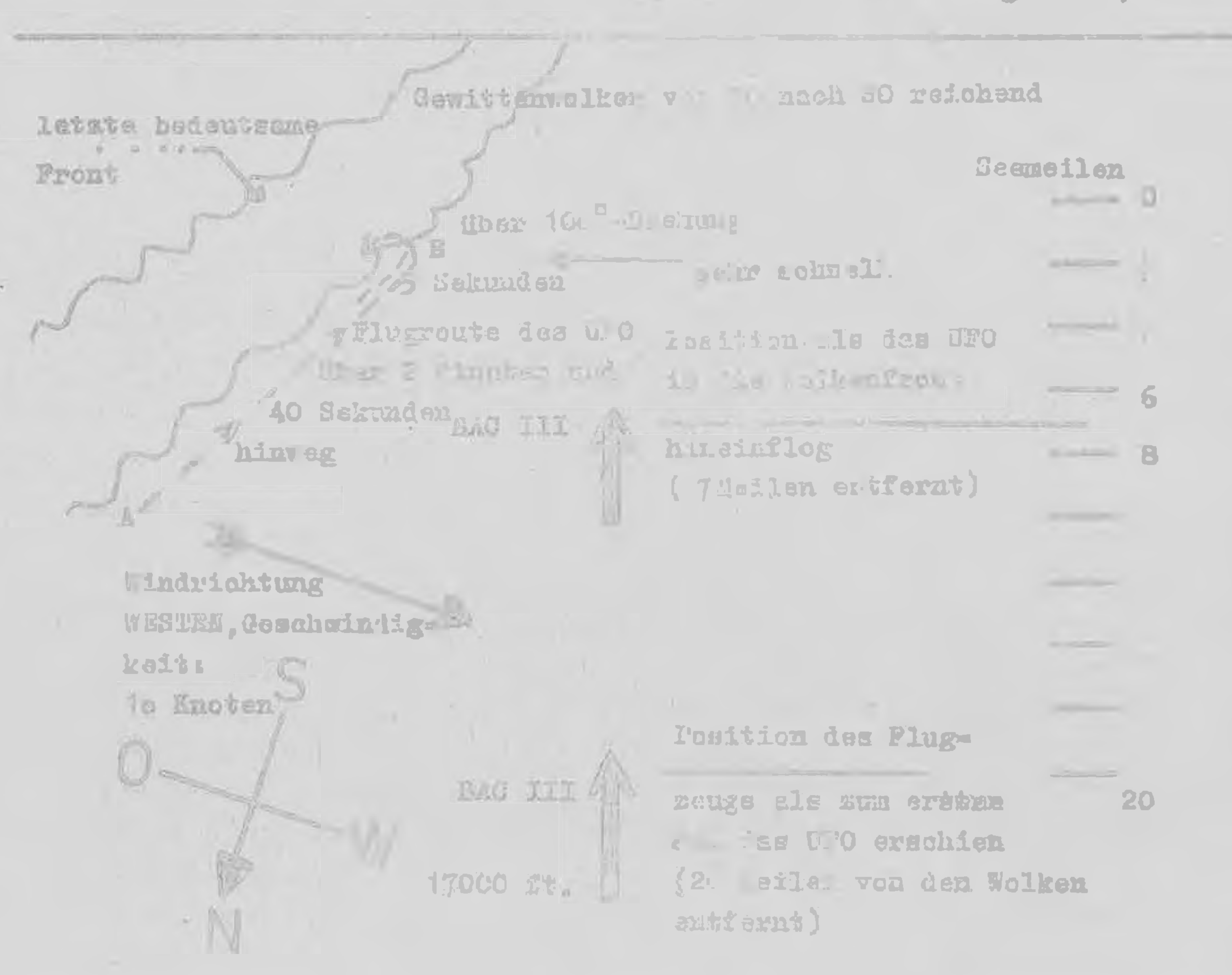
Kontroll-Zentrum überaf ;

4.) Der Kontrolleur bei der Luftverkehrskontrolle brach abrupt den Kontakt ab, als der Zeuge ihm über Funk mitteilte, daß – "wer auch immer in diesem Ding ist, geht daran, das Abenteuer seines Lebens zu machen" – das Objekt in die Gewitterfront einflog.

5.) Das Radar der BAC III war nicht fein abgestimmt genug, um das UFO auf dieser Weise auszumachen. Leider war die Antenne nicht genau auf das UFO gerichtet. Und selbst wenn, so würde die Größe des Objekts zu klein sein und wahrscheinlich in dem 'Signallärm' auf dem Schirm untergehen. Das Radar ist auf Wetter-Erscheinungen ausgelegt und konzipiert worden.

6.) Es ist möglich, daß das Objekt durch die unmittelbare Nähe des Gewitters vom Bodenradar nicht erfaßt wurde.

Am 8.Oktober 1975 schickte ich Kapitän B. eine maßstabegetreue, ver-



kleinerte Zeichnung von der [illegible] der UFO-Sichtung. Auf dieser Zeichnung trug ich die weiteste und die näheste Entfernung der Position des Flugzeuge zu den [illegible] während des Zeitraums der UFO-Sichtung ein. Ich bat ihn die ungefähre Position und die Flugbahn des UFOs einzutragen ([illegible] und B-C), wo das UFO diese durschnitt und die 100°-Drehung vol[illegible]rte und die geschätzte Zeit der Flugdauer während dieser [illegible]. (siehe auch Skizze) Am 27. Oktober 1975 tele[illegible] ich [illegible] mit dem Zeugenm, um ihn daran zu erinnern, [illegible] mir zuzuschicken. Ich bat ihn die Genauigkeit seiner [illegible] von drei Minuten Flugdauer des UFOs zu überdenken. Als ich die [illegible] Anmerkungen versehene Skizze erhielt, [illegible] die Zeitdauer der UFO-Sichtung von drei Minuten [illegible] 45 Sekunden revidiert hatte.

Zusätzliche [illegible] Zeugen
Der Kopilot zog es vor [illegible] Bericht abzugeben

Natürliche [illegible] des [illegible]

Nur der Kugelblitz würde der [illegible] von Form der Frage nahe kommen. Trotzdem, Farbe, Größe, [illegible] und Zeitdauer scheinen den Kugelblitz auszuschließen.

Erklärung des [illegible] durch Menschen

Die Abteilung Verkehr, nationale [illegible]- und Luftverwaltung, Wetter-Berichte, Washington D.C. ([illegible].202/427-7919) unterrichtete mich, daß Wetterballons in diesen und anderen Gebieten der U.S.A. nur um 8.00 Uhr vormittags und um 20.00 Uhr abends ablegen. Als ich diesem Amt die Begebenheiten der UFO-Sichtung schilderte, war man der Meinung, daß es kein Ballon, welcher Art auch immer, gewesen war. Eine Untersuchung durch die [illegible]stelle des nationalen Wetterdienstes in Boston, MA [illegible] diese Aussagen. Ich zog die Möglichkeit eines experim[illegible] Forschungsballons nicht in Betracht, da es zuviele [illegible] – Universitäten, Colleges, Regierungs[illegible] etc. [illegible] scheinen jede Art von Ballon auszuschließen. Die [illegible] der Sichtung" für sachgemäße Angaben zur Widerlegung der [illegible]-Theorie.

Andere Möglichkeiten

Die geistige Verfassung des Zeugen schließt Täuschung oder Hallu-

zination aus (der Kopilot einbezogen?)

Auswertung der Sichtung

Das Objekt hatte eine augenscheinliche Größe von 1/3 des Vollmonds bei ausgestreckten Arm. Es hob sich gegen die Wolken ab, die das Radar vom Flugzeug aus mit 20 Seemeilen, als das Objekt das erste Mal erschien und mit 7 Seemeilen, als das Objekt das letzte mal zu sehen war, anzeigte. Das Objekt bewegte sich in den Wind hinein als es zum ersten Mal auftauchte und vollzog eine 100°-Drehung, als es zum verschwinden in die Wolken ein[illegible] beobachtet wurde, hob es gegen die Wolkenfront ab. Sie [illegible] und zwischen dem Flugzeug und den Wolken war [illegible]. Das Objekt wurde ungefähr drei Minuten lang beobachtet ([illegible] 2 Minuten und 45 Sekunden). Die abrupte Drehung und d[illegible] in den Gewitterwolken dauerte schätzungsweise nur 5 Sekunden.

Die folgenden negativen Faktoren [illegible] auf groben (aber beweiskräftigen) Kalkulationen, [illegible] Möglichkeit, daß das Objekt ein Ballon gewesen sein [illegible], jedoch nur, wenn die Schätzungen des Zeugen annähernd stimmen. Diese Faktoren basieren auf: die augenscheinliche Größe des Objekts von 08 Grad durch Peilung; seine angenommene Lage und Flugbahn in Relation zu der Wolkenfront und dem näherkommenden Flugzeug; die [illegible]digkeit von 300 Seemeilen pro Stunde des entgegen[illegible] Flugzeugs; und, die angenommene Zeitspanne der Sichtung. Grobe Schätzungen zeigen, daß das Objekt über 100 Fuß Durchmesser gehabt haben müßte, um den augenscheinlichen Durchmesser von 08 Grad Peilung gerecht zu werden, als das Flugzeug zuletzt sieben Meilen von der Wolkendecke entfernt, an der es sich abhob, sich bewegte. Es muß ein sehr großer Ballon gewesen sein! Ein weiterer Punkt, die Möglichkeit eines Ballons auszuschließen ist die Geschwindigkeit des Objekts. Wenn man sich den Ort und die Flugbahn des UFOs vor Augen hält, würde das UFO die 18 Seemeilen zwischen Punkt A und [illegible] in 2 Minuten und 45 Sekunden zurückgelegt haben. Damit läge seine [illegible] bei weit über 400 Knoten. Erweitert durch die [illegible], daß das Objekt sich durch den Wind bewegte und [illegible] eine [illegible]stische 100°-Drehung vollführte, als seine [illegible] Zeugen über Funk angegeben wurde, ist die Ballonerklärung sehr schwach.

Die obige Beweisführung verbunden mit dem Training des Zeugen veranlassen mich diese UFO-Sichtung in die Kategorie der nicht aufge-

klärten Fälle einzutragen.

Raymond E.Fowler

Quelle:SKYLOOK Nr.98/Januar 1976,Seite 16-18

CENAP-Dokumentation

SPEZIAL

Eine neue [illegible] contra DUIST

Seit bestehen des CENAPs [illegible] wir [illegible] die einen geheimnis um unsere Einstellung zur DUIST [illegible] uns klar von dieser "der Allgemeinheit dienenden DEUTSCHEN UFO-Studiengemeinschaft" ab,die sich die Frech[illegible] heraus [illegible],für die [illegible] DEUTSCHE UFO-Forschung zu sprechen. [illegible] unserer Erfahrungen können wir nicht anders handeln [illegible] wir [illegible] in [illegible] Dekadenz untergehen.Die CENAP-Arbeit [illegible] entsprechend klar ausgelegt und niemand aus den Reihen seriöser UFO-Forscher hatte Einspruch erhoben,ja wir wurden [illegible] ermutigt,weiterzumachen. Nachdem wir nun die Berichter[illegible] die ominösen APOLLO-11-Fotos (Cr.2),das UFO von [illegible] (CR Nr.6),Ergebnisse der Mars-und Venusforschung (CR [illegible].7),Keine UFOs (CR Nr.7),Fall TAORMINA 1954 (CR Nr.8),Gefälschte 'Dokumente' (CR Nr.9),UFO-Sichtungen (CR Nr.10),Doch keine Hellseher (CR Nr.11) und die Serie CEMAP-Dokumentation (UFO-Forschung?) abgaben sind wir nach wie vor von der Richtigkeit unserer Arbeit überzeugt.Herr bzw.Frau VEIT wurden scheinbar durch Mittels[illegible] von dieser Tätigkeit unterrichtet und nahmen starken Anstoß daran,was ein Schreiben vom 21.Dezember 1976/25.Januar 1977 an Herrn Köhler/CENAP beweist. Die Viz-präsidentin und der Schatzmeister der DUIST (Herr Zimmermann) greifen uns an:

"Nach Vorlage Ihres Pamphlets gegen die DUIST,UFO-Nachrichten und den unbescholtenen Namen des [illegible] Karl L.Veit,der eine bahnbrechende,interkontinental [illegible] UFO-Pionierarbeit seit 1956 geleistet hat,teilen wir Ihnen mit,daß wir uns gerichtliche Schritte vorbehalten,falls noch [illegible] Verunglimpfung und Unwahrheiten [illegible] sollten...Prof.Oberth als "Aush[illegible] Zeit nicht nötig,denn von Anfang an [illegible] Gesellschaft Mitglieder [illegible] und Förderer...Und das alles...während sie...in den [illegible] steckten. Als 16-Jähriger erwarb W.W.die Mitgliedschaft der DUIST ohne es

lassen zu können nur [illegible] Briefe zu schreiben (darin ist ein Teil der deutschen UFO-Jugend angeheizt und von gelenkter Stelle verhetzt, mit Unwahrheiten traktiert) ganz groß. Zum Glück ist der andere, größere Teil der Jugend um so tatkräftiger, ohne großartige "Forschungs"-Bezeichnung und am rechten Platz tätig... Anstatt z.B. an unseren Monats[illegible], die von weit und breit aus dem In- und Ausland besucht werden, die Möglichkeit vorheriger Wahrheitsfindung zu nützen, um o b j e k t i v berichten zu können in Ihren Blättern. Gewiß Fehler gibt es überall auf dieser Erde; die Erkenntnisse schreiten voran, und manches [illegible] heute anders machen wie vor 15 oder 20 Jahren. Das gilt auch für Sie. In zehn Jahren oder früher verstehen Sie uns anders... Von Anfang an [illegible] uns Herren und Damen aus besten Gesellschaftskreisen [illegible] wurde ebenfalls von der Feindpresse sogar zure[illegible] Persönlichkeiten der Elite der Menschheit können [illegible] eine Vorstellung machen... Nur Intelligenzkreise gehören zu unserer Anhängerschaft aus a l l e n Gesellschaftsschichten!..."

Hierauf wurde Herr Veit mit Brief vom 29.01.1977 von Herrn Köhler angeschrieben. Mit Datum des [illegible].1977 schrieb ich ebenfalls Herrn Veit in Wiesbaden in ausführlicher Form (5 1/2 Seiten DIN-A-4) an. Darin stellte ich klar, was der [illegible]-Report darstellt, nämlich ein unkommerzielles Heft mit internen [illegible]. Ich äußerte mich ebenfalls gegenüber den sogenannten [illegible] (wer kann solche bitte aufzählen, wir recherchieren immer noch) und führte das gegen das CENAP gerichtete Schwert zurück auf den Verfasser. Niemals haben wir die Leistungen des Herrn Veit (Sbe.[illegible] etc.) verschmäht, nur was man aus diesen Leistungen machte und zu welchen Zielen man diese führte, kann nicht gutgeheißen werden. Selbst der von Veit verehrte Prof. OBERTH distanziert sich von den Vorstellungen der Kontaktler und sagt klipp und klar: "Womit die UFO's betrieben werden, weiß kein Mensch!" Die Betonung dürfte hier bei KEIN Mensch liegen, was ja stimmt, denn bisher war nach wissenschaftlicher Ansicht noch keiner in einem UFO, auch wenn's die DUIST-Fans gerne wollten. Die DUIST-Führung hat sehr scheinbar gerne, wenn man sich ganz und gar auf die dort vorherrschenden Meinungen einstellt und Kritik im demokratischen Sinne ist nicht erlaubt-[illegible] ich wurde aus der DUIST rausgeworfen und ein Hetzartikel [illegible] war die Folge! Man erinnere sich des Artikels in UN [illegible] "[illegible]kluge Jugend"....
Naja, scheinbar ist eine fundierte [illegible] bei der "Elite der Mensch-

[illegible] gefragt, sondern [illegible] [illegible] subjek-
tiven Einstellung der 'Oberen' und '[illegible]', ohne sich genau zu
überlgen was überhaupt läuft. [illegible] der DUIST ist doch bekannt,
die Monatstagungen ebenfalls, [illegible] Frau Veit und der Schatz-
meister wissen doch genau, [illegible] als ehemalige kleine
'priv. UFO-Forschungsgruppe [illegible]' bei einer Tagung zu Gange
war und wir durch Frau Veit be[illegible]t wurden, ebenfalls nach Be-
endigung des offiziellen Teils eine kurze Unterredung mit Herrn
Veit selbst hatten... Der [illegible] hat uns gereicht und im Zusammen-
wirken mit den Kongreß-Dr[illegible] [illegible], der UN-Berichter-
stattung und Gesprächen mit DUIST-[illegible] über gewisse Hinter-
gründe sind wir vom sogenannten UFO-"[illegible]" zum UFO-"Paulus"
geworden, mit veränderten [illegible]! Wenn das nicht SUB-
JEKTIV aufs CENAP bezogen, eine [illegible] Einstellung und Ver-
änderung darstellt, weiß ich [illegible] nicht im Fall Veit weiter.
Zuerst war ich ein gro[illegible] und wollte meinen Beitrag
zur Verbesserung der UFO-[illegible] Situation leisten, dann aber
merkte, das bei der DUIST nichts läuft und der Weg in die m.E. Rich-
tung geht, habe ich die Konsequenzen gezogen und mich offen gegen
diese UFO-"Politik" gewand. Die DUIST-Führer wissen selbst, daß man
vor 15 bzw. 20 Jahren einiges anders [illegible] gekonnt hätte, kann
man dies heute nicht mehr, ohne zahlende [illegible] zu verlieren?
Eine Antwort stand bis Redaktionsschluß für diese Ausgabe bisher
noch aus, vielleicht lesen wir [illegible] mehr...?

[illegible] Walter/CENAP

UFO - Flap!

Eine kleine Reihe von Beobachtungen

Wie schon im CR.12 erwähnt, gab es eine kleine Welle von lokalen
Beobachtungen ominöser Körper. Der Bericht "Werbeluftschiff?"
befaßte sich mit der Objektsichtung der 11-Meter-Funker in Mhm-
Wallstadt vom 25. Dezember 1978. Hier der vorläufig aktuellen
Daten zu den Beobachtungen aus dem [illegible] Heidelberg, alle Infor-
mationen sind noch nicht schriftlich dem CENAP bekannt. Viele
Informationen erhielten wir über das Telefon, einige durch die
CENAP-Fragebögen, durch die entsprechenden Zeitungsmeldungen und
dem verantwortlichen Redakteur [illegible] [illegible]-NECKAR-ZEITUNG in
Heidelberg...

Flugzeug oder grüne [illegible]?

Zu Silvester zeigte sich [illegible] Feuriges am Eppelheimer Firmament

Himmelserscheinungen pflegen seit alters her die Gemüter zu be=
schäftigen,sie gelten als Vorboten der Pest oder gar des Glücks,
und auch in unserer heutigen,hochtechnisierten Zeit bleibt vieler=
lei am Firmament ungeklärt.Schuld daran dürfte vor allem sein,daß
die Beobachtungszeit im Regelfall recht kurz ist und daß sich dann
die Experten aus den Berichten kein vollständiges Bild machen kön=
nen.Wer Lust dazu hat,kann andererseits natürlich auch an außer=
irdische Wesen glauben,die für Nichtgeklärtes stehen.Einige Eppel=
heimer Bürger sahen in der Silvesternacht was Leuchtendes vom Hor=
izont zu Horizont fliegen,dessen Zuordnung schwer fällt.
Noch zogen kurz nach Mitternacht Raketen ihre feurige Bahn und
knatterten die Knallfrösche,als Edmund Wirth vom Boxberg her ein
Ding in Richtung Mannheim fliegen sah,das unten halbkugelförmig
wie glühendes Metall schimmerte und nach oben spitzzulaufend mit
Flammen züngelte.Der Beobachter glaubte die Geschwindigkeit schnel=
ler als ein Flugzeug zu erkennen,während es wiederum keineswegs so
schnell wie ine Sternschnuppe (und vor allem ohne "Kometen"schweif)
dahinzog.Und was das Merkwürdige ist:etwa zehn Minuten später flog
ein gleiches Objekt wieder in derselben Richtung,wobei es auch von
Verwandten und anderen Hausmitbewohnern erblickt wurde.
Die RNZ-Recherchen erbrachten nichts Handgreifliches:Dr.Möllenhoff
von der Landessternwarte konnte für seine "Firma" eine Beobachtung
ausschließen und tippte vielleicht doch auf eines der Flugzeuge,
die sehr oft nächtens mit vollen Scheinwerfern (nicht nur Positions=
lämtern!) und stroboskopartigen Beleuchtungseffekten über Heidel=
berg zögen.Vom amerikanischen Flugplatz Pfaffengrund wurde in der
Silvesternacht kein Wetterballon aufgelassen und ein Satellit
scheidet wohl aus,da der Himmel zu Silvester bewölkt war.Eine
Rückfrage in unserer Mannheimer Redaktion,ob Mannheimer Bürger
ähnliches beobachtet hätten,blieb ebenfalls ohne Ergebnis.
So bleibt sowohl für die Beobachter aus Eppelheim wie den inter=
essierten Redakteur die resignierende Erkenntnis,daß die Himmels=
erscheinung ungeklärt bleibt,denn fotografische Dokumente konnten
in der kurzen Beobachtungszeit nicht gefertigt werden.bri.
Dienstag,4.Januar 1977

Waren's doch die vom anderen Stern?

Unter der Überschrift "Flugzeug oder grüne Männchen vom Mars?" be=
richtete die RNZ in der gestrigen Ausgabe über eine merkwürdige
Flugerscheinung über Eppelheim während der Silvesternacht.Ein wei=

terer RNZ-Leser meldete sich jetat,der Ähnliches am 31.Dezember beobachtet hat,allerdings schom um 18 Uhr von Kirchheim aus.Auch er beschreibt das Objekt als rötlich-orangenen Feuerball,der geräuschlos in Richtung Eppelheim flog,dort einige Minuten still stand und dann sich verkleinernd verschwand.Obwohl dieser Leser als ehemaliger Flugzeugführer über besondere Beobachtungsgabe verfügen dürfte,ist ihm die Erscheinung,die auf seinen Hinweis auch von anderen Hausbewohnern gesehen wurde,unerklärlich.

Mittwoch/Donnerstag,5./6.Januar 1977

Hierauf wurde versucht den Zeugen,Herr Edmund Wirth,via Telefonbuch ausfindig zu machen,was auch gelang und wir die Telefonnummer fanden.Herr Wirth wurde daraufhin von uns angesprochen,wir erreichten so auch prompt seine Frau,die uns am Telefon folgende Aussagen gab:"Wir schauten wie die Leute draußen ihr Feuerwerk abbranten und da entdeckte mein Mann vom Balkon aus,aus Richtung Leimen kommend, dieses Objekt.Er dachte zuerst,dies wäre eine neuartige Silvesterrakte,aber er wurde stutzig,da das vermeintliche Raketenprojektil relativ lange und ohne Schweif erschien-ein Flugzeug konnte es auch nicht sein,die Wolkendecke stand zu tief,sodaß man sich in dieser Höhe täuschen lassen könnte,unsere Kinder konntes es ebenfalls sehen.So zehn Minuten später wurden wir alle gleichzeitig auf ein gleichartiges Objekt aufmerksam,das aus der selben Richtung kam und dem ersten zu folgen schien.Es war wie ein offener Lampion und hatte einen hellgelben Kern und einen roten Mantel,wie man sich eine "Qualle" von unten betrachtet vorstellen kann,ohne daß das Objekt jedoch pulsierte oder Arme/Fühler zeigte." Nach diesen zuerst abgegebenen Informationen schickten wir dem Zeugen den CENAP-Fragebogen zu und fragten höflichst an,ob wir die Örtlichkeiten auskundschaften könnten und ein Gespräch mit den Zeugen durchführen dürften.Dies wurde freundlichst bejaht,jedoch aus Zeitgründen (Fam.Wirth baut gerade) kam dies noch nicht zustande und den CENAP-Fragebogen erhielten wir ebenfalls noch nicht retour.
Die Örtlichkeiten konnten wir inzwischen besichtigen,ein Gespräch fand leider noch nicht statt,jedenfalls unter vier Augen.
Während einiger Telefongespräche wurden weitere Details bekannt:
"Das zweite Objekt flog etwas langsamer als das Erste und konnte von der Nachbarsfamilie Kohler,einem Ehepaar mit zwei Kindern,mitverfolgt werden.Die Objekte dürften jedoch schneller als ein herkömliches Flugzeug geflogen sein und wurden beim zweiten mal eben-

ebenfalls in Richtung [illegible] ([illegible]) [illegible] nach Mannheim flie-
gend beobachtet, also nach Westen sich fortbewegend."
Aus Interesse an der Lösung der Erscheinung rief Herr Wirth die Landessternwarte an, wo ihm wegen 'Ferien' keine Auskunft gegeben werden konnte und wandte sich somit an die ortsansässige Tageszeitung, der RHEIN-NECKAR-ZEITUNG.
Zwischenzeitlich nahmen wir über die RHEIN-NECKAR-ZEITUNG mit dem

Karte der Ereignisse



verantwortlichen Lokalredakteur, Herrn Blitsch, Kontakt auf und schilderten ihm die vorausgegangenen Ereignisse in Mhm-Vogelstang und erbaten uns die [illegible]adressen der weiteren Beobachter. Herr Blitsch zeigte sofort Interesse und kam zwecks einer kurzen Aussprache am 20. Januar 1977 zu uns. Während dieser Zusammenkunft erfuhren wir auch die Telefonnummern der Zeugen und anhand der Telefonbücher fanden wir deren Adressen heraus. Zwischenzeitlich wurden wir auf den Bericht "Ufos über Saabrücken?" im Mannheimer Morgen vom 20. Januar 1977 aufmerksam, darüber im nächsten CR jedoch mehr, jetzt zurück zu den Fällen aus der Heidelberger Umgebung!
Mit Datum des 22.01.1977 wurden beide Zeugen, Herr Franz Thorbecke und Herr R.K. angeschrieben, nachdem mit Herrn Thorbecke am Vortag schon ein einführendes kurzes Telefongespräch geführt werden konnte. Laut CENAP-Fragebogen, Ort WIESENBACH/Heidelberg, konnte folgender Report von der Sichtung des Zeugen Herr R.K. angefertigt werden. Die Berichterstattung zum Sichtungserlebnis bzw. der zwei Beobachtungen des Herrn Franz Thorbecke wird im nächsten CR aufgeführt.

Die Sichtung von Herrn K.

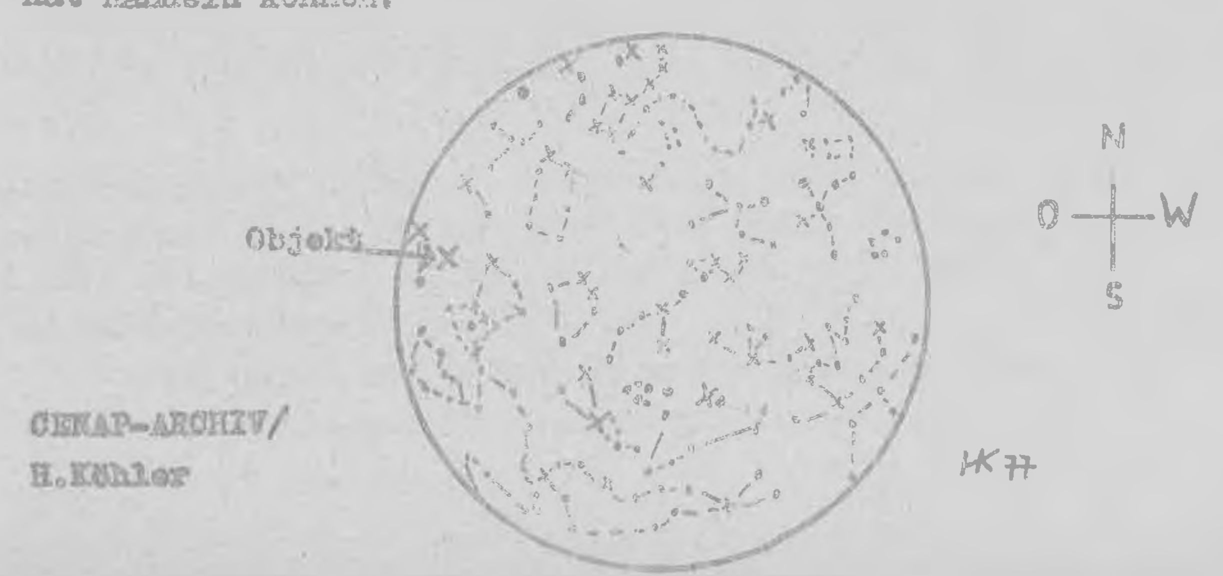
Der 36-jährige Friseur R.K., der sich vormals noch nicht mit der UFO-Thematik beschäftigt [illegible] informierte nach Erscheinen der beiden Reporte in der [illegible]-ZEITUNG ebenfalls die Lokalredaktion, leider [illegible] nie zum Abdruck und nur das CENAP konnte weiteres herausfinden.
Früh abends, zwischen 18.00 und 19.00 Uhr, konnte Herr K. am 31.12.76, bei normal bewölktem Himmel, von seiner Wohnung aus in Wiesenbach in Richtung Süd/West für [illegible] Minuten ein Objekt ausmachen. Vom Ballkon aus konnte er den nicht [illegible], orange leuchtenden, Körper ausmachen, der schließlich [illegible] Gestalt nicht mit einem Flugzeug zu verwechseln war oder gar mit einem Meteoriten etc... Das Objekt [illegible] sich wie in folgender Horizontskizze dargestellt [illegible], hierbei wurde eine Veränderung der Form des [illegible] oder der Farbe nicht beobachtet.



Nachtrag zu Fall „Werbeluftschiff"

Nachträglich können wir in diesem REPORT Ihnen lieber Leser noch eine Aussage des einen Zeugen veröffentlichen,da die gleiche noch nicht genau aufgenommen war zu dem Zeitpunkt als der vorhergegangene REPORT in Druck ging.
Somit hier die Angaben des Zeugen,der den Funkrufnamen Robin 63 hat :

Mir fiel das Objekt schon anfangs 1976 auf,und am 25.12.1976 gegen 22.00 Uhr nochmals,durch den Hinweis von meinem Nachbar P.George über Sprechfunk.Das Objekt beobachtete ich aus meiner Wohnung durch das Fenster.Im Osten sah ich das Objekt das die Form eines hellen Punktes hatte und ähnlich einem Stern der heller scheint als die anderen.Es erschien mir als ob dieser helle Punkt sich farblich veränderte.Diese Farben schienen mir drei zu sein,und zwar: Grün,weiß und rot.Ich glaube die Farbe Weiß den lägsten Zeitraum gesehen zu haben.
Mit dem blossen Auge war das Objekt als heller Punkt zu sehen,mit dem Fernglas schien das Objekt länglich auszusehen.Es kann aber auch eine Täuschung gewesen sein.Doch fiel mir auf,als ich durch meinen Feldstecher schaute,wie ein Schweif unten links am Objekt war.Die Größe kann ich zum Vergleich nur die Sterne angeben,die Größe mit dem ausgestreckten Arm wäre ähnlich einer Stecknadelkopfgröße.
Soweit die Ausage dieses Zeugen!Folgend finden Sie eine Karte des Sternenhimmels der im Dezember 1976 über uns zu shen war,wobei der Standpunkt des Objektes hier zeigt das es sich um keinen Stern hat handeln können.



CENAP-ARCHIV/
H.Köhler

Von der idealen Beobachtungsposition des Herrn K.aus,konnte die Objektbewegung besonders gut ausgemacht werden.Das CENAP konnte sich an Ort von den Gegebenheiten optisch überzeugen,Herr K. war leider nicht dabei,sodaß wir nur vor seinem Haus die Panorama= sicht einblicken konnten.Laut Angaben im CENAP-Fragebogen soll sich der Körper in 1000 Meter Höhe dahinbewegt haben und bei ausgetreckten Arm eine Größe von einem Pfennig-Stück gehabt haben. Dem Zeugen ist es leider nicht möglich,eine Objektskizze anzu= fertigen,die wir Ihnen vorlegen könnten. Damit endet hier die Reportage des Herrn K.und des Herrn Wirth.Im nächsten Heft bringen wir die ausführlichen Details zur Objektbeobachtung der Familien Thorbecke und Apfel aus Kirchheim bzw.Pfaffengrund.Diese Berichte sind uns am besten dokumentiert vorgelegt worden und am umfang= reichsten geschildert.Der Platz in dieser Ausgabe reicht leider für die umfassende Berichterstattung des CENAPs nicht aus,wir bitten um Verständnis.

Noch kurz vor Redaktionsschluß für diese Ausgabe erhielten wir eine weitere Information:

Die Mannheimer Funkstation FM-367 oder Peter 10 war zur Silvester= nacht mit seinem Mobilgerät auf der sogenannten Wachenburg zu Gange, um das Treiben in der Rhein-Ebene zu verfolgen und mit Funkstation= en zu sprechen.Linker Hand lag das entsprechende Gebiet des ver= meintlichen 'UFO-Flaps' etwas abseits von seiner Warte aus.Da es Glatteis draußen hatte, mußte er konzentriert fahren und konnte so die Umgebung nicht verfolgen.Damit fiel eine weitere Bestätigung leider aus."

Im nächsten Heft jedoch mehr über den lokalen UFO-Flap.

Werner Walter/CENAP-Archiv
und Untersuchungsabteilung

C E N A P hat Probleme

Können Sie Fremdsprachen....?

Das CENAP sucht für die Bewältigung seiner Aufgaben Übersetzer aller wichtigen Sprachen.Sollten Sie eine Fremdsprache so gut beherrschen, daß Sie Berichte lesen und übersetzen können,so meldeten Sie sich bitte beim CENAP in Mannheim.Wir sind für jede Übersetzung dankbar. Das zu übersetzende Material ist so ungeheuer,das damit ganze Magazine jahrelang mit Informationen gestopft werden könnten.Jeder nicht gebrachte Bericht bildet eine Informationslücke....

UFO über BAB.

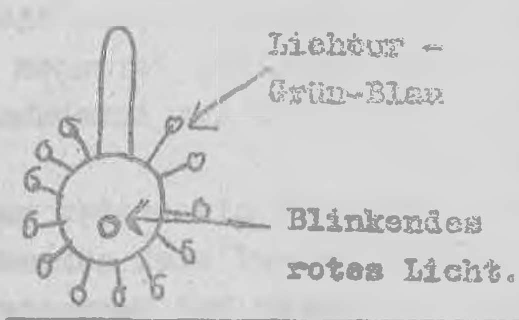
Von einer Veranstaltung zurück kehrend wurden am 11.02.1977 um 21.55 Uhr drei junge Leute auf der Autobahn "Darmstadt - Basel" Fahrtrichtung "Darmstadt" ungewollt mit einem UFO konfrontiert!
Bei den Zeugen handelte es sich um eine weibliche Person die auf dem Rücksitz des Autos saß, sowie um zwei männliche Personen die auf Fahrer und Beifahrersitz saßen und kurz vor der Autobahnausfahrt Heddesheim sich befanden.
Der Fahrer des Wagens (Opel-Kadett - Weiß) sah als erstes nur ein Blau-gelben Stern über der Gegenfahrbahn auf sich zukommen, vermutete jedoch ein Flugzeug hinter dem Ganzen und konzentrierte sich wieder auf die Straße.
Sein Beifahrer hatte in der Zwischenzeit sowie die auf dem Rücksitz sitzende Person das Objekt auch ausgemacht und beobachteten dieses wie es näher kam. Da es zu diesem Zeitpunkt einen fast wolkenlosen Himmel hatte und ein paar Sterne zu sehen waren, fiel den Zeugen schon allein die immer größer werdende Größe auf.
Plötzlich wurden der Fahrer sowie sein Beifahrer von zwei starken Lichtquellen die aus dem Objekt herauskamen stark geblendet, die sie nur mit Scheinwerfern vergleichen konnten. Das Objekt das sich inzwischen über die Fahrbahn in langsamen Flug hinweggesetzt hatte schien immer tiefer zu kommen und auf Drängen des Beifahrers fuhr der Fahrer des Wagens auf die Standspur und hielt an, setzte die Warnblinkanlage in betrieb und beobachtete das immer größer werdende Objekt. Darauf hin erloschen die starken "Scheinwerfer" und um das Objekt sahen die Zeugen Grün-Blaue Lichter wie "Positionslampen" sowie in der Mitte ein rot aufblinkendes Licht. Das Objekt das man nun als festes Objekt ausmachen konnte hatte eine Scheibenform mit einem walzenförmigen Ansatz. Da die Zeugen es für einen Hubschrauber hielten und dann doch Zweifel aufkamen beschlossen Sie auszusteigen und um festzustellen ob ein Geräusch oder typische Flugform auszumachen wäre. Doch was die Zeugen dann geboten bekamen war für sie schon eine Überraschung, das Objekt das sich bis ca. 100 bis 150 Meter über den Erdboden hatte sinken lassen gab keine Geräusche von sich und hatte eine Länge von ca. 100 Meter und einen Durchmesser von ca. 30 bis 40 Meter. Die Zeugen fertigten von dem Objekt folgende Skizze an :

1) Ganzer Körper
Blau-gelb
leuchtend.

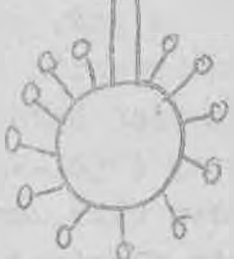
2) 

Starke Blendung
durch grellgelbe
Scheinwerfer.

3) Von Weitem
Die starken Schein-
werfer sind erloschen.

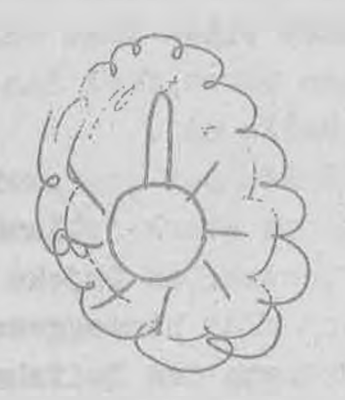


4) Das Objekt steht still in
der Luft und wir stehen direkt
unter dem Objekt.Wobei keine
Geräusche zu hören waren.

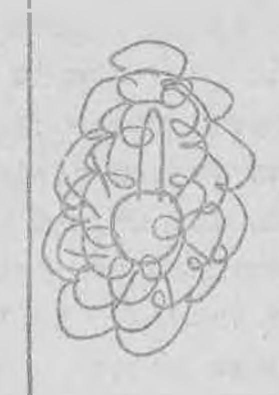


Länge: ca.100 Meter
Durchmesser:
ca. 30 bis 40 Meter.

4) Leichter Nebel bildet
sich um das Objekt.



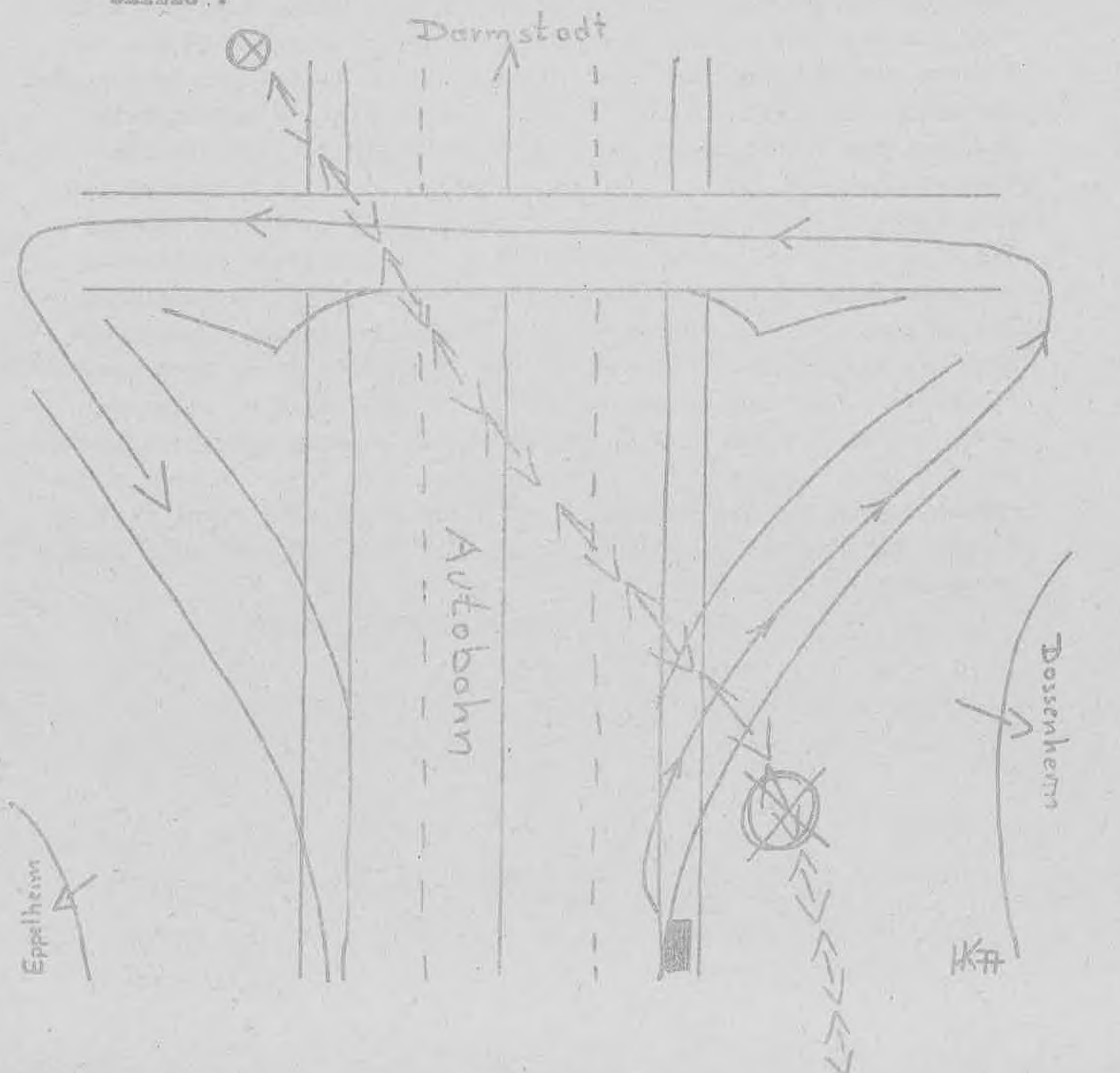
5) Nebel wird stärker und
schließlich verschwindet
das Objekt mit dem Nebel.





Das Objekt bewegte sich von Nord-west nach Nord-ost/Südost,
und verschwand wie es gekommen war in die selbe Richtung.
Da das Objekt nur ca.100 bis 150 Meter über der Erde war be-
leuchtete das Objekt die ganze Landschaft,der eine Zeuge der
seine Gaspistole bei sich hatte beschoß das Objekt mit Platz-
patronen in der Annahme [illegible] geladen. Er feuerte

das ganze Magazin leer,doch reagierte das Objekt in keiner Weise. Kurz darauf nahm das Objekt die Fahrt wieder auf und bewegte sich langsam weiter auf dem ursprünglichen Kurs und kehrte zurück ohne das die Zeugen einen Stop [illegible] feststellen konnten,es flog einfach wieder den Kurs zurück. Als das Objekt sich dann schon ein Stück von den Zeugen entfernt hatte, entschlossen sie sich das Objekt zu Verfolgen da es ja langsam flog und der Fahrer des Wagens sich zutraute das Objekt noch verfolgen zu können.Da sie kurz vor der Ausfahrt standen konnte der Fahrer schnell auf die andereSpur die in Richtung des Flugs des Objekts war wechseln.Siehe auch untere Skizze :



Der Wagen mit den drei Zeugen wechselte die Fahrtrichtung über die Ausfahrt und Einfahrt und fuhr nun in der gleichen Richtung wie das Objekt flog,als das Objekt seine Geschwindigkeit erhöhte und sich um das Objekt Nebel bildete und zum Schluß der Nebel das Objekt förmlich versteckte und dann plötzlich verschwand der Nebel mit dem Objekt in ca.3 Sekunden.
Die Zeugen sagen aus,daß es sich um kein Nebelballen oder Flugzeug gehandelt haben kann!
Als CENAP mit den Zeugen den Fall am Ort nachging um den Fall nach zukonstruieren,konnten keine besonderen Merkmale an dem Ort über dem das Objekt stand festgestellt werden.Beim Nachfahren der Strecke mit der gleichen Geschwindigkeit wie sie bei der Verfolgung vorhanden war hielten wir die [illegible] und die Geschwindigkeit fest.Bei der Verfolgung wurde höchstwahrscheinlich 100 bis 120 Stundenkilometer gefahren und eine Strecke von 1,8 Kilometer was sich anhand des Kilometerzählers ablesen ließ.Am Ort von dem aus der eine Zeuge geschossen hatte,fand sich keine leere Hülse mehr was wahrscheinlich an dem Gras gelegen haben dürfte,da an dieser Stelle eine Wiese vorhanden ist.Die Zeugen beschreiben nachträglich das Bewegen des Objektes wie die Bewegungen eines Luftkissenfahrzeuges,auch habe es als es wieder zurück flog sich nicht gedreht,es sei wie ein Auto im Rückwärtsgang einfach zurück geflogen.
Auf die Frage hin,ob nicht mehr Autofahrer das Objekt hätten sehen müssen,sagten die Zeugen aus,daß zu diesem Zeitpunkt nicht viel Verkehr auf der BAB gewesen wäre und auch kein anderer Wagen langsamer oder gehalten hätte.

CENAP-ARCHIV/H.Köhler

Presse - News

Stürzte Himmelskörper in See ?

Mysteriöse Erscheinung über dem Lake Victoria beobachtet

MELBOURNE.(dpa) Berichte über den Absturz eines mysteriösen Himmelskörper in der Nacht zum Donnerstag und das gleichzeitige Auftauchen einer neuen Insel im Lake Victoria haben den Bürgern im Südosten des australischen Kontinents Rätsel aufgegeben. Geologen, Astronomen und Physiker reisten an den See im Naturschutzgebiet von Gippsland, um das Geheimnis der etwa 100 Meter langen Insel aus Schlamm lüften, die dort just zu dem Zeitpunkt aus dem Wasser wuchs, als Tausende von Einwohnern einen "gelben Feuerball mit langem, grünlichen Schweif" über dem Seegebiet beobachteten. Augenzeugen berichten von einer "Explosion, die die Fensterscheiben klirren ließ". Einige wollen es genau gesehen haben: Der rätselhafte Himmelskörper sei in den See gestürzt - zwei Kilometer von der Stelle entfernt, an der jetzt die Insel bis zu einem Meter aus den Fluten ragt. Die Wissenschaftler wollen jetzt herausfinden, ob ein Meteorit, der Teil eines Erdsatelliten oder sonstiger Weltraum-Müll in den See gestürzt ist. Tatsache ist, daß am Donnerstag um das neue Schlammeiland Dampfwolken bis zu zwölf Meter Höhe sowie Gasblasen aufstiegen. Fischer berichteten, daß der See an einigen Stellen viel tiefer geworden sei. Einige besonders Phantasie-begabte Bewohner des Gebiets am See haben sich bereits ihre eigene Theorie gebildet : Der Lake Victoria, so meinen sie, sei von Besuchern aus dem All als Landeplatz ausgewählt worden.

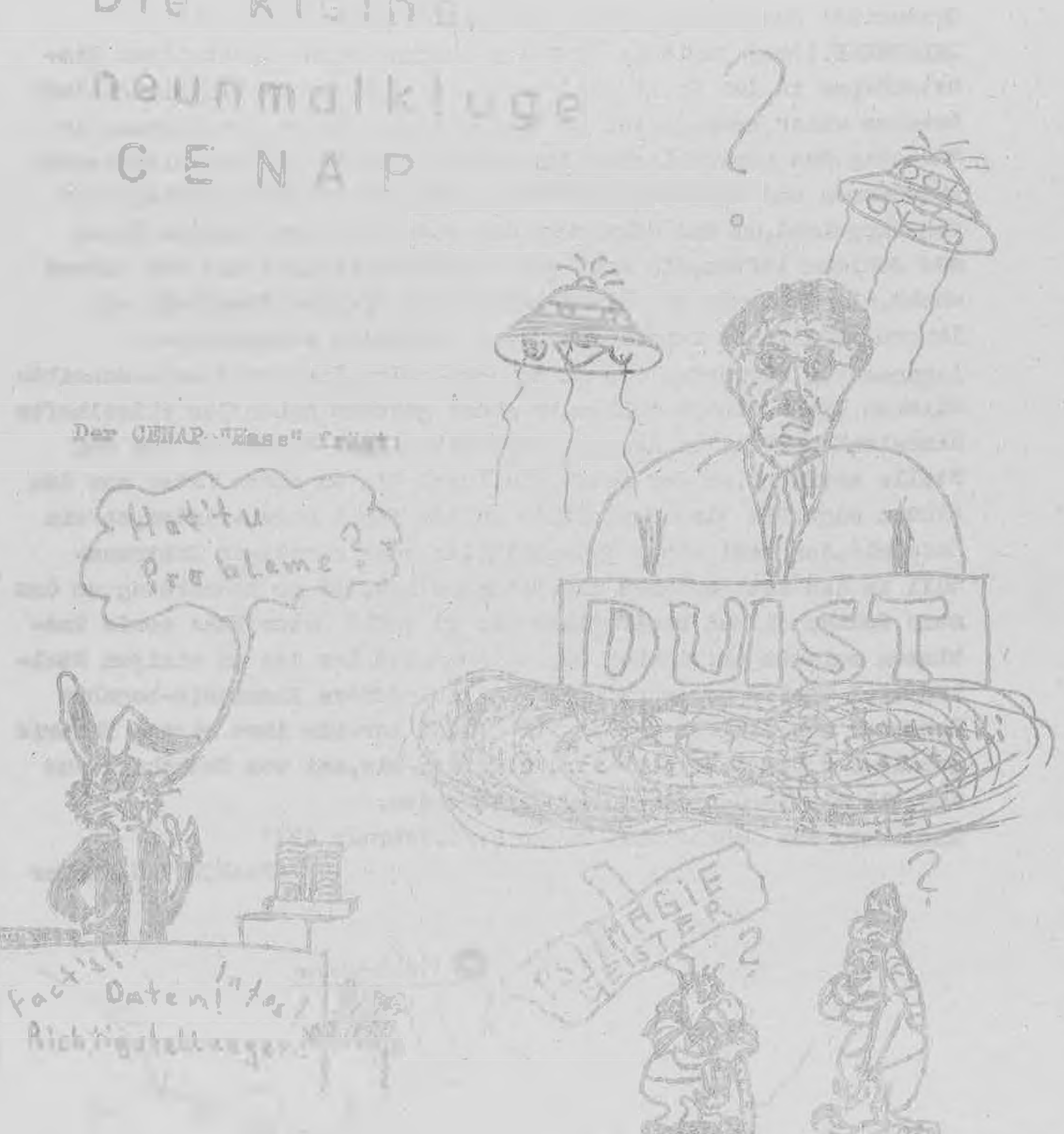
Entnommen aus Mannheimer-Morgen 5./6.Februar 1977

CENAP-ARCHIV/H.Köhler



CENAP-Intern

Die kleine, neunmalkluge CENAP



Kleine karnevalistische Impression zur Reaktion des DUIST-Vorstandes auf die CENAP-Aktivitäten.

Zeichnung und Idee: W. Walter

Ziele + Vorstellung
des C E N A P

Sehr geehrter Forscher und Interessent,

nach dreijäh[illegible] der Welt-UFO-Forschung und der welt=
weiten Registrierung dieser unbekannten Flugobjekte wurde am
1.März 1977 aus der 'priv.UFO-Forschungsgruppe Mannheim' das
C.E.N.A.P.herausgebildet.Die Gründung dieser Gruppe war nach
unserem Ermessen notwendig,um die UFO-"Szene" neu zu beleben.
Das C.E.N.A.P.versucht die Erscheinungen der Spontanphänomene
an unserem Himmel zu erforschen und die Beobachtungen zu
recherchieren.Anhand zweier Nachrichtenarchive (Archiv A ist
nach geografischen und Archiv B nach chronologischen Gesichts=
punkten aufgebaut) können wir alle verfügbaren Daten und Infor=
mationen schnell zur Verfügung und zur weiteren Auswertung be=
reitstellen,ein spezielles Fotoarchiv ergänzt diese Daten.
Das C.E.N.A.P.versucht rein die UFO-Fälle zu erfassen und
zu überprüfen mit dem Ziel die "Spreu vom Weizen" zu trennen,
Wahrheit von Betrug oder Täuschung voneinander abzuzirkeln,um
ein festes Fundament echter UFO-Vorfälle zu errichten.Zur Er=
mittlung weiterführender Informationen ziehen wir Tageszeitungen,
Nachrichtenmagazine,Illustrierten und Fachliteratur zu Rate.Ein
umfassender Briefwechsel zu Korrespondenzpartnernaus aller Welt
soll weitere Anhaltspunkte zu möglichen Lösungsvorschlägen
bringen.Durch C.E.N.A.P.-Ortsgruppen soll ein dichtmaschiges
Einsatzsystem geschaffen werden,ebenso sollen so die Massenmedien
über deren Berichterstattung zu den Problemen der UFO-Forschung
beobachtet werden.Gleichfalls werden die entsprechenden Orts=
gruppen dazu angehalten,bei eventuellen UFO-Vorfällen die Recher=
chen regional zu übernehmen.
Ein weiteres Ziel des C.E.N.A.P.s stellt die Schaffung regionaler
Einsatzgruppen da,die bei entsprechenden UFO-Vorfällen aktuell
für die Forschungs-Abteilung tätig werden.Es darf nicht mehr vor=
kommen,daß zwar in der Presse hin und wieder Berichte bekannt wer=

den,diese aber nicht überprüft und einfach ad acta gelegt werden und hierbei oftmals einfache Sensationsartikel als echte "Dokumentarberichte" eingestuft werden. Es gilt Schwindler und Lügner herauszufiltern,um einen Extrakt zu erhalten an dem man wirklich arbeiten kann.Die Kenntnisse der modernen Astronomie,Planetenforschung,ja der Naturwissenschaften allgemein werden vom C.E.N.A.P. anerkannt und wir laufen diesen nicht zuwider.Theorien über die mögliche Herkunft dieser 'unbekannten Flug-Objekte' dienen nur als Arbeitshypothese und sind zum derzeitigen Standpunkt unbewiesen.Spekulationen über mögliche außerirdische Insassen,Besucher aus dem Jenseits,aus Parallelwelten anderer Universen oder Dimensionen etc.entbehren zum Zeit der Fassung dieser Informationsschrift jeder Grundlage.Eine strikte Distanzierung zu Okkultisten,Spiritisten und pseudoreligiösen Weltraumpredigern ist für das C.E.N.A.P.selbstverständlich.Sollten Phänomene der Parapsychologie auftreten,werden entsprechende Gruppen und Personen der PSI-Forschung gerne zur Konsultation beratend herbeigezogen.

Wir versuchen eine aktive UFO-Forschung zu ermöglichen und wollen der passiven UFOLOGIE entgegentreten,um auch für die anderen Naturwissenschaften eines Tages Ansatzpunkte der echten Forschung zu bieten,es nützt nichts,wenn spezifische Informationen und Daten in dunklen Archiven vergammeln und somit dem wissenschaftlichen Einblick verborgen bleiben.Das C.E.N.A.P.sieht sich ebenfalls als Informationsstelle der Massenmedien und der Öffentlichkeit.Ein eigenes Fachjournal wurde zur monatlichen Information der C.E.N.A.P.-Mitarbeiter und aussenstehenden Gruppen und Einzelinteressenten geschaffen.Dieses Heft steht jedem Berichterstatter und Autor zur Publikation zur Verfügung,jedoch sollen nur News und Facts gebracht werden,ebenfalls Forschungsergebnisse aus aller Welt und Übersetzungsarbeiten die im deutschsprachigen Raum bisher unbekannt geblieben sind;aktuelle Zeitungsmeldungen und hierzu angeführte Recherchen werden ebenfalls gerne zum Abdruck gebracht.

Weitere Informationen können Sie über die beiden folgenden Kontaktadressen des C.E.N.A.P.s erhalten,wir würden uns freuen,auch in Ihnen einen echten Interessierten gefunden zu haben:

Werner Walter   Eisenacher Weg 16   D-6800 Mannheim-Vogelstang
Hansjürgen Köhler   Limbacher Straße 6   D-6800 Mannheim-Wallstadt